

MATTHIAS A. WEISS

Geistiges Heilen

Fragen und
Antworten

NEUE  ERDE

Es geht so ziemlich alles,
wenn man nicht daran glaubt,
dass es nicht geht.

Gerald Hüther

Bücher haben feste Preise.

1. Auflage 2015

Copyright © Matthias A. Weiss und Neue Erde GmbH 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:

Gemälde: Marilu Klein »Orangefarbe Schwingung« – www.mariluklein.de

Gestaltung: Dragon Design

Satz und Gestaltung:

Dragon Design

Gesetzt aus der Berkeley

Alle Fotos vom Autoren, außer S. 89 Fred Hageneder, S. 123 Daniel Lienhard

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-670-5

Neue Erde GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken

Deutschland · Planet Erde

www.neue-erde.de

FSC-Logo

Inhalt

Vorwort	11
I. Übung	13
Warum zu Beginn eine Übung anstatt Theorie?	15
II. Vom Pfarrer zum Geistigen Heiler	17
Mein Weg zum und mit dem Geistigen Heilen	17
Meine Motivation, geistig zu heilen	19
III. Über das Geistige Heilen	21
Was ist Geistiges Heilen?	21
Was Geistiges Heilen <i>nicht</i> ist	23
Was ist eine Fernbehandlung?	23
Funktioniert Geistiges Heilen immer?	24
Ist Geistiges Heilen lernbar?	24
Ist Geistiges Heilen auch bei Kindern möglich?	24
Oder bei Tieren?	25
Was macht ein Heiler konkret im Geistigen Heilen?	25
Wie läuft eine Behandlung in Geistigem Heilen ab?	26
Wie lange dauert eine Behandlung im Geistigen Heilen?	27
Wie läuft eine Fernbehandlung ab?	27
Wie viele Behandlungen sind erforderlich?	28
Wie viel kostet eine Behandlung im Geistigen Heilen?	29
Werden die Kosten für Behandlungen im Geistigen Heilen von den Krankenkassen übernommen?	30
Hat man bei einer Behandlung im Geistigen Heilen Kontrolle über sich selbst?	30
Wie schützt man sich vor Scharlatanerie?	31
<i>Honorar · Versprechen und Diagnosen · Dauer der Behandlung · Informationen · Ausbildung und Erfahrung des Heilers · Zusammenarbeit mit anderen Therapien · Einmischung in das persönliche Umfeld · Grundsätzliches</i>	
Was empfindet man bei einer Behandlung?	33
Was muss man während einer Behandlung tun?	34
Einstellung zum Geistigen Heilen	35

Gibt es Nebenwirkungen?	35
Was bedeutet Heilung?	36
Woher kommt die Kraft, die heilt?	38
Muss ich (an) etwas glauben? 39	
Wer ist es, der oder die heilt? 40	
Wer also heilt? 40	
Lassen sich die Kräfte beim Geistigen Heilen unterscheiden?	41
Wo kann Geistiges Heilen helfen?	41
Wo hat Geistiges Heilen schon geholfen? 43	
Bei mir hat Handauflegen nicht genützt – Fallstricke und Stolpersteine im Zusammenhang mit dem Geistigen Heilen 44	
<i>(Zu) starker und ausgeprägter Wunsch · Kein Vertrauen in jegliche Verbesserung · Angst vor Veränderungen · (Zu) starkes Wunschdenken · Heilung als K(r)ampf</i>	
Zusammenfassung 47	
Sinn und Bedeutung von Krankheiten und Krisen	48
Wieso ist Leiden überhaupt vonnöten? 49	
Wie steht Geistiges Heilen zur Schulmedizin oder anderen Therapien?	51
Konklusion: Geistiges Heilen ist...	53
Gründe, sich mittels Geistigen Heilens behandeln zu lassen	53
Mein Verhaltenskodex	54
Grundsätzliches zum Geistigen Heilen	55
Wie findet man den richtigen Heiler oder die richtige Heilerin?	55
IV. Heilungsgeschichten	57
Vorstellungen	57
Nichts als Liebe	59
Nach einer einzigen Behandlung die Krücken wegwerfen. Über Erwartungen	61
Kissen am Bauch	62
Beten ohne zu beten	63
Wunder	64
Wer heilt?	68
Auf Wolke 77	70
Wundersame Brotvermehrung	71
Orangefarbene Schwingung	73
Vom Sitzen und vom Sich-Bewegen	76

V. (Selbst-)Heilungsübungen	79
Übung I: Den Körperempfindungen nachgehen und nachgeben	80
Übung II: Handauflegen	81
Übung III: Hand aufs Herz	83
Übung IV: Wasser trinken	85
Übung V: Gut atmen	86
Übung VI: Sich gut hinstellen	87
Übung VII: Sanfter Druck auf die Augen	88
Übung VIII: »Verkehrt« beten	89
Übung IX: Sich niederwerfen	91
Übung X: Embryo lässt grüßen	93
Übung XI: Atem, Bewegung, Stimme	94
VI. Meditationen	95
Meditation I: Verheißungen annehmen	95
Meditation II: Liebe empfangen	97
Meditation III: Und führe uns durch die Versuchung	99
Meditation IV: Kunde tun	100
Meditation V: An der Hand nehmen	102
Meditation VI: Leuchtende Augen	103
Meditation VII: Aufrecht gehen	105
Meditation VIII: Heilung als Prozess	110
Meditation IX: Heilen ist beten	112

Glossar 114

Weiterführende Literatur 117

Nützliche Websites 117

Anmerkungen 118

Dank 124

Über den Autor 125

Vorwort

Oft wissen die Hände ein Geheimnis zu enträtseln, an dem der Verstand sich vergebens mühte. (C.G. Jung)¹

Warum ein weiteres Buch über das Heilen? Auf dem Markt der Esoterik und der Spiritualität gibt es bereits zahlreiche Bücher, die mehr oder weniger umfangreich und informativ über die alte Form des Handauflegens und das Geistige Heilen berichten.

Ich habe drei Gründe, warum ich dieses Buch trotzdem geschrieben habe: Soweit durchführbar, war und ist es mir ein Anliegen, so objektiv, analytisch und nüchtern wie möglich über das Phänomen des Heilens in einer einfachen und zugänglichen Sprache zu schreiben. Das gibt es meines Erachtens noch nicht.

Dann liegt mir am Herzen, das Geistige Heilen auch von einem theologisch-spirituellen Blickwinkel her zu betrachten, was ebenfalls noch nicht in Buchform existiert. Vielfach nehme ich diesem Thema gegenüber leider Angst, Vorurteile oder auch pure Abwehr von Seiten der Wissenschaft oder der Theologie wahr. Letztere könnte ja mit Heil und Heilung sehr viel am Hut haben, wenn sie sich auf das Wirken und Handeln Jesu beziehen würde.

Und nicht zuletzt ist es mir wichtig, das Heilen salonfähiger zu machen – im Wissen darum, dass vieles, was sich rund um Heil und Heilung dreht, mit falschen Versprechungen zu Lasten von Leidenden und Leidtragenden ausgetragen wird.

Aufgeteilt ist das vorliegende Werk in drei Teile. Einem Theorieteil, in welchem *über* das Geistige Heilen informiert wird (Kapitel II - III), folgen Einzelheiten aus der Praxis, wie erlebte und erfahrene Heilungsgeschichten, (Selbst-)Heilungsübungen und Meditationen (Kapitel IV - VI). Am Ende werden weiterführende Literatur und nützliche Websites aufgeführt, die einem beim Eintauchen ins große Gebiet des Geistigen Heilens weiterhelfen können.

I. Übung

Das Thema des Heilens, wie ich es hier darstelle und auch erlebe, ist untrennbar mit meinem eigenen Weg verbunden. Ich kann nicht über das Geistige Heilen berichten, ohne nicht auch von mir und meiner eigenen Entwicklung zu erzählen. Darum ist diesem Buch ein kurzer Abriss über meinen Werdegang vorangestellt, auch zum besseren Verständnis des Phänomens »Heilen«.²

Die Begriffe *Geistiges Heilen*, *Handauflegen* und *Heilen* verwende ich in diesem Buch übrigens synonym, auch wenn sie geringfügige semantische Unterschiede aufweisen. Wo die Unterscheidung jedoch vonnöten ist, wird sie auch vorgenommen.

Wo von GOTT die Rede ist, setze ich dieses Wort in Großbuchstaben; in Erinnerung daran, dass ER / SIE / ES immer größer und wunderbarer ist, als wir es je zu denken und spüren vermögen, und stets ein Stück Geheimnis ist und bleiben wird.

Außerdem versuche ich, männliche und weibliche Formen in einem ausgewogenen Verhältnis zu gebrauchen. Wo nicht ausdrücklich von Frauen oder Männern die Rede ist, sind selbstverständlich *beide* Geschlechter gemeint, so auch beim allgemein gebräuchlichen ‚man‘.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie bei der Lektüre dieses Buches etwas von diesem Vertrauen und Getragen-Sein spüren dürfen, das ich selbst jeden Tag aufs Neue empfinde, wenn ich das Geistige Heilen anwenden darf.

*Herzlich, Matthias A. Weiss
Richterswil, Pfingsten 2015*

Zu Beginn der Lektüre möchte ich Ihnen eine kleine Übung vorschlagen. Natürlich ist es keine Bedingung, diese auch zu machen; Sie können ebenso weiterblättern und mit dem Lesen der »Theorie« fortfahren.

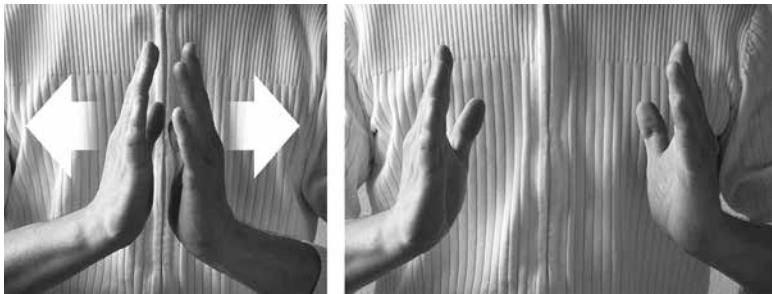
Setzen Sie sich bequem hin. Achten Sie darauf, gut und natürlich zu atmen. Legen Sie Ihre Handflächen aufeinander. Falls Sie mögen, schließen Sie auch die Augen. Konzentrieren Sie sich nun auf das, was zwischen Ihren Händen ist: Wärme, Hitze, Kälte, Kribbeln oder nichts oder irgendetwas anderes. Wenn Sie sich wohlfühlen, können Sie einen kleinen Abstand zwischen Ihre Hände bringen, zunächst nur ein paar Millimeter. Spüren Sie wieder in den Zwischenraum zwischen Ihren Händen. Wie fühlt es sich da an? Spüren Sie etwas? Was geht in Ihnen vor? Ereignet sich etwas? Oder passiert vielmehr nichts? Verweilen Sie einen Moment lang in diesem Zustand und schauen Sie, ob und was geschieht.

Sollte sich nichts regen, so haben Sie die Möglichkeit, diese Übung vorerst sein zu lassen. Es gibt Menschen, bei denen »funktioniert« diese Erfahrung nicht gleich auf Anhieb, was völlig in Ordnung ist. Oder aber Sie reiben Ihre Handinnenflächen eine Zeitlang aneinander oder vollführen mit den Händen die Bewegung wie beim Händewaschen. Das aktiviert Ihr Energiesystem. Beginnen Sie die Übung nun nochmals von vorne und probieren Sie sie aus. Sie können die Übung auch später nachholen, wenn Sie mehr Ruhe haben, Sie sich sicherer und gelassener fühlen. Es gibt aller Erfahrung nach nur wenige Menschen, bei denen rein gar nichts passiert.

Für den Fall aber, dass Sie etwas wahrnehmen, können Sie den Abstand zwischen Ihren Händen nach und nach vergrößern.

Wichtig ist, gut darauf zu achten, dass Sie den Kontakt zwischen Ihren Händen halten können. Sollten Sie diesen verlieren, so führen Sie Ihre Hände erneut näher zusammen, bis Sie wieder an jenem Punkt angelangt sind, wo Sie etwas spüren oder wo sich etwas ereignet.

Mit der Zeit sollte es Ihnen möglich sein, die Hände ganz weit auseinanderzuhalten und immer noch etwas zu spüren. Aber auch wenn sich Ihre Hände nur ein paar Zentimeter auseinander befinden, ist das völlig ausreichend. Es geht nicht darum, einen Rekord aufzustellen. Hauptsache ist, dass Sie auf das achten, was zwischen Ihren Händen passiert. Aber wie gesagt: Vorsicht ist angebracht. Es kann und darf auch nichts geschehen. Dann ereignet sich eben nichts, was auch etwas ist!



Wie würden Sie das, was sich zwischen Ihren Händen abspielt, bezeichnen?

Meines Erachtens gibt es unzählig viele Beschreibungen für die Ereignisse, die sich zwischen Ihren Händen abgespielt haben oder sich vielleicht noch immer abspielen. Manche Menschen verspüren eine gewisse Wärme, andere Hitze oder Kälte, wiederum andere ein Kribbeln und nochmals andere Energie oder Kraft. Zuletzt gibt es diejenigen, die, wie gesagt, nichts spüren, was auch etwas ist und nicht ignoriert werden sollte. Gehören Sie zu letzterer Gruppe und ärgern Sie sich darüber, dass sich »nichts« ereignet, so vergessen Sie diese Übung für eine gewisse Zeit und widmen Sie sich

etwas anderem. Mit Willenskraft oder einer Gewaltanstrengung lässt sich Geistiges Heilen nicht erreichen. Wenden Sie sich etwas zu, das Ihnen Spaß und Freude macht. Sie können jederzeit zu dieser kleinen Übung zurückkehren und sie erneut versuchen. Es gibt – wie schon erwähnt – keinen Preis zu gewinnen und auch nichts zu erreichen.

Warum zu Beginn eine Übung anstatt Theorie?

So schwer es fällt, das Geschehen zwischen den Händen zu bezeichnen, so mannigfaltig sind die Namen für dieses Phänomen. Wie bezeichnen Sie es selbst?

Was mich angeht, so nenne ich dieses Ereignis im Prinzip bereits *Geistiges Heilen*. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Vielleicht haben Sie sich unter dem Heilen irgendetwas Spektakulärereres, etwas Außerirdischeres oder gar etwas noch nie Dagewesenes vorgestellt. Möglicherweise sind Sie nun enttäuscht, oder das Geschehen zwischen Ihren Händen macht Ihnen Angst, so dass Sie nun nicht genau wissen, wie Sie damit umgehen sollen. Nun gut, lassen Sie es einfach einmal dabei bewenden, denn wichtig dünkt mich zunächst eher, dass Sie erfahren und lernen, auf sich selbst zu hören und den eigenen Regungen zu folgen. Folgen Sie also Ihrem Impuls! Noch einmal: Geistiges Heilen ist ein Geschehen, das sich ereignet oder nicht, und es kann, falls es sich eben nicht wie gewünscht herstellen lässt, starke Gefühle auslösen. Lassen Sie es darum für den Moment einfach gut sein.

Sind Sie allerdings neugierig geworden, um mehr über dieses faszinierende Phänomen zu erfahren? Dann ist dieses Buch genau das Richtige für Sie. Es soll nämlich ein wenig aufrütteln und dazu anregen, die gewohnten Bahnen des Denkens und Handelns zu verlassen, sich auf neues und noch unbekanntes Terrain vorzuwagen, denn dies liegt in der Sache des Geistigen Heilens. Es ist ein Erlebnis und lässt sich nicht ein für allemal fixieren. Geistiges

Heilen ist offen, lebendig und wandelbar. Es lässt dem Menschen den größtmöglichen Frei- und Spielraum. Und: Geistiges Heilen verändert jeden, der sich damit auseinandersetzt, damit arbeitet oder sich auf diese Weise behandeln lässt. Wer sich also darauf einlässt, verändert sich mit. Wer jedoch keine Lust verspürt, sich dem auszusetzen, möge lieber die Finger davon lassen. Wer hingegen dazu bereit ist, den gewohnten Denk- und Handlungsraum zu verlassen und sich auf das Geistige Heilen einzulassen, der oder die wird mit viel Neuem – quasi einem Abenteuer – belohnt werden.³

II.

Vom Pfarrer zum Geistigen Heiler

Mein Weg zum und mit dem Geistigen Heilen

Vom heutigen Standpunkt aus darf ich von mir sagen, dass mir das Geistige Heilen in die Wiege gelegt wurde, wusste ich doch schon als relativ kleines Kind, dass ich eines Tages mit den Händen arbeiten würde. Nur hatte ich keine Ahnung, wie ich meine Begabung einsetzen könnte. Am ehesten sah ich mich – nach Abschluss meiner akademischen Karriere – beim Arbeiten mit Holz.

Meistens litt ich jedoch mehr unter meiner Feinfühligkeit und dem daraus resultierenden Anderssein, als dass ich diese positiv umzusetzen wusste. Oft fühlte ich mich zu Erwachsenen stärker hingezogen als zu meinen gleichaltrigen Kolleginnen und Kollegen, und alsbald stellte ich auch fest, dass ich zu einer Art Anlaufstelle für Leute mit Problemen wurde und mich auch als solche anbot, ohne genau zu wissen, weshalb.

Aus diesem Grunde schlug ich den in meiner Familie üblichen Weg des Akademikers ein und absolvierte das Studium der evangelischen Theologie. Dieses kam dem, was ich spürte, am nächsten, auch wenn ich innerlich wusste, dass der Beruf des Pfarrers nur annähernd meinen Fähigkeiten entsprach.

Aus Angst vor möglichen Konsequenzen wählte ich zunächst trotzdem diesen Beruf, wenn auch in einer etwas ungewöhnlichen Form: Ich arbeitete mit hörbehinderten und gehörlosen Menschen. Bei ihnen durfte ich lernen, dass es auch andere Arten der Kommunikation gibt,

die oft sogar effektiver und auch einfacher sind als diejenige des gesprochenen Wortes. Rückblickend betrachtet, wurden da meine Wahrnehmungsfähigkeiten gestärkt und weiter ausgebildet. Bald wurde mir die akademische und kirchliche Welt jedoch immer fremder, und ich wusste nicht, wohin mich mein Weg führen sollte. Es herrschte das vermeintliche Chaos. In der Rückschau gesehen, ließ ich mich in jener Situation jedoch führen. So lernte ich beispielsweise verschiedene Leute aus der Alternativmedizin kennen. Durch sie aufgeweckt, fand ich zum Geistigen Heilen. Die Widerstände dagegen, zu meiner Begabung zu stehen, diese zu fördern und sie irgendwann einmal sogar zu erproben, wurden deswegen allerdings nicht kleiner. Gleichzeitig nahmen aber auch die Faszination und der Zug zum Geistigen Heilen stetig zu. Als bald begann ich die Energien, die durch meine Hände flossen, vermehrt zu spüren und sie nach und nach einzusetzen, so dass auch die Widerstände schrittweise schwanden.

Als ich mich schließlich dazu durchgerungen hatte, meinen erlernten Beruf aufzugeben und mich dem Neuen, das sich da aufdrängte, zu öffnen, erlebte ich so etwas wie eine Berufung. »Endlich hast du das erreicht, wonach du fast dreißig Jahren gesucht hast«, sagten mir meine Gefühle. Nun musste ich dies nur noch in eine geeignete Form bringen. Ich suchte mir Arbeit in der Gastronomie und später im Verkauf, um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, und eröffnete, zunächst noch zögerlich, eine Praxis. Als die Sehnsucht meiner Hände nach Arbeit an und mit den Menschen groß genug war, um mich von meinem Brotberuf zu lösen, nahm ich allen Mut zusammen und machte mich zum 1. Januar 2005 selbständig. Seither arbeite ich als freischaffender Theologe, der den Menschen mittels Handauflegen hilft. Auf diesem Weg habe ich viel über mich, meine Begabung und die Hilfe für andere Menschen lernen dürfen, und noch immer befinde ich mich auf einem Lernweg. Jener wird wohl niemals abgeschlossen sein! Manchmal fühlt er sich steinig an, oftmals jedoch luftig und leicht. Das Schöne daran ist, dass ich beim Gehen dieses Weges immer wieder neue

Fähigkeiten entdecke und so neue »Instrumente« in die Hände bekomme.⁴ Auf diese Weise ist nie ausgelernt, und der Weg lässt sich fortsetzen.

Meine Motivation, geistig zu heilen

Wie oben erwähnt, haben das Studium der Theologie und der Beruf des Pfarrers meinen Fähigkeiten und meiner Berufung nur teilweise entsprochen. Lange Zeit war ich mit meiner Situation unzufrieden, und ich hatte keine Ahnung, was ich hätte ändern sollen. Mit der Entdeckung meiner geistheilerischen Fähigkeiten hat sich dies grundlegend gewandelt: Endlich war ich an dem Punkt angelangt, an dem ich sagen konnte, dass ich meine Berufung gefunden hatte. Dies verhalf und verhilft mir nach wie vor zu großer Ruhe, Sicherheit und Vertrauen.

Auch dass ich den Menschen mit dem Heilen etwas vom Schönsten, das es meiner Meinung nach gibt, mit auf den Weg geben kann, erfüllt mich (nach wie vor) mit großer Zufriedenheit. Nicht zuletzt erfreue ich mich immer wieder von neuem an der Ruhe und Gelassenheit, die mir Menschen nach einer Behandlung entgegenbringen, oder auch an der Freude und der Zuversicht nach erfolgten Fortschritten und positiven Heilungserfahrungen.

Als größtes Geschenk empfinde ich es jedoch, wenn ich nach einer Behandlung in die strahlenden Augen meiner Klientinnen und Klienten blicken kann. Das Glück und die Liebe, die einem da entgegenkommen, sind einfach umwerfend und unbeschreiblich!

Dank

Großer Dank geht an meine Eltern. Für sie war mein Wandel vom Pfarrer zum Heiler zunächst eine verwirrende Angelegenheit. Sie haben jedoch immer zu mir gestanden und tun dies auch weiterhin.

Im weiteren möchte ich allen spirituellen Lehrerinnen und Lehrern danken, die mich auf diesen Weg gebracht haben und mich weiterhin begleiten.

Zum Schluss bedanke ich mich bei all meinen Klientinnen und Klienten für das Interesse am Geistigen Heilen und das Vertrauen in mich und meine Arbeit. Ohne sie wäre ich nicht an dem Ort, an dem ich heute bin.

Und auch Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, gebührt mein Dank für die Neugier und auch etwaige Skepsis. Über allfällige Rückmeldungen, Verbesserungsvorschläge und Kritik freue ich mich auf alle Fälle.

Über den Autor



In seiner Arbeit als ev.-ref. Pfarrer der Hörbehindertenseelsorge des Kanton Bern stieß Matthias A. Weiss erstmals auf andere Kommunikationsformen als die des Wortes. Er erlernte die Gebärdensprache und verstand die gehörlosen Menschen zum eigenen Erstaunen oft auch dann, wenn sie dieser gar nicht mächtig waren. Was ihm zunächst Angst machte, wurde allmählich zu seinem täglichen Brot. Diese Erfahrungen brachten ihn nämlich zum Geistigen Heilen, wo die eigene Präsenz, Berührungen und ein herzliches Mitfühlen oft eine größere Rolle spielen als manch gut gemeinte Worte. Seither arbeitet er als Heiler, freischaffender Theologe und Autor in eigener Praxis in Richterswil (Schweiz).

Praxis Hokairos

Matthias A. Weiss, Poststraße 16, 8805 Richterswil, SCHWEIZ

+41 (0)43 537 94 83

www.hokairos.ch, www.geistheilen.ch

Durch den Aufstieg der Erde in eine neue Dimension finden immer mehr Menschen Zugang zur Geistigen Welt und ihren Heilkräften. Dieses Buch ist eine grundlegende Einführung in das Wesen geistiger Heilung und ein Wegführer für alle Lichtarbeiter, Reiki-Praktiker und Heiler zu den Heilstrahlen der Erzengel und anderen Energien, die stetig an Kraft gewinnen.

Werner Hartung gibt uns in seiner konzipierten Einführung ein grundlegendes Verständnis von Krankheit und Heilung, von Lebensplan und Karma, beschreibt, was gutes Channeln ist und was es mit der Seelenenergie und dem feinstofflichen Körper auf sich hat.

Werner Hartung

Heilen mit den Kräften der Geistigen Welt

Klappenbroschur mit Goldprägung, 240 Seiten

ISBN 978-3-89060-646-0



Es mag auf den ersten Blick ein wenig ungewöhnlich erscheinen, unsere Organe als eigenständige Wesenheiten zu betrachten. Auf den zweiten Blick ist dies jedoch gar nicht mehr so abwegig, vielmehr eröffnet uns diese Betrachtungsweise ein ganz neues Körperbewusstsein, wenn wir zum Beispiel unser Herz als ein unermüdlich tätiges Gegenüber auffassen, dem wir danken und mit dem wir sprechen können. Und sozusagen einen »dritten Blick« eröffnen uns die Bilder von Anne Heng, die uns unsere Organe als großartige Elementarwesen offenbaren.

Ewald Kliegel, Anne Heng

Organwesen

Die Weisheit deines Körpers

Hardcover, 128 Seiten, 30 Farbtafeln

ISBN 978-3-89060-609-5



In diesem systematisch aufgebauten Übungsbuch nutzen wir aufeinander aufbauend die Werkzeuge Haltung, Atmung, Wohlgefühl, Wachheit und Klarheit sowie Lebenssinn, Lebensaufgabe und Lebensweg. So erschließt sich ein unverbautes Zugang zu uns selbst wie auch zu universellen Zusammenhängen. Das Buch bietet die Möglichkeit, diese Zusammenhänge über das eigene Erleben leichter zu begreifen, umsetzbar zu machen und im Alltag zu verwirklichen, denn im Alltag verbringen wir schließlich die meiste Zeit unseres Lebens.

Bettina Franke

Handbuch Alltag

Haltung, Atmung, Lebenssinn

Paperback, 176 Seiten, viele Anleitungsfotos,

ISBN 978-3-89060-672-9



Geistwesen, Naturwesen, Elementare, Elementale, Engel, Seelen, Phantome, Geister... Namen und Benennungen gibt es unglaublich viele. Der Raum um uns, so scheint es, ist von geistigen Wesenheiten erfüllt. Stefan Brönnle geht in gewohnt gründlicher Weise auf die unterschiedlichen Ebenen und Phänomene der ätherischen Welt ein. Ausgehend von einem Blick in die Geschichte und auf unterschiedliche Betrachtungsweisen von Paracelsus bis zur Quantenphysik, behandelt er die unterschiedlichen geistigen Wesen wie Engel und Elementale, um uns schließlich zur Erfahrung des Geistes in der Materie in uns zu führen.

Stefan Brönnle

Geistige Wesen

Engel, Elementale und das Ätherische

Paperback, 176 Seiten

ISBN 978-3-89060-601-9



Infrarot, Ultraschall, Röntgenstrahlen, das mikroskopisch Kleine... Dass es vieles gibt, was wir nicht wahrnehmen können, was aber trotzdem wirklich ist, weiß jedes Kind. Und es gibt Dinge, die uns auch technische Hilfsmittel nicht zeigen, die aber mit einer darauf ausgerichteten Wahrnehmung zu erkennen sind. Dieses Buch möchte Grenzen unserer Vorstellung sprengen, die uns daran hindern, unsere »übersinnlichen« Sinne zu nutzen. Mit vielen praktischen Übungen beweist uns Stefan Brönnle: Jede/r kann hellsehen.

Stefan Brönnle

Grenzenlose Sinne

Intuition, Empathie, Hellsehen

Das Grundlagen- und Arbeitsbuch zur Fernwahrnehmung

Paperback, 144 Seiten

ISBN 978-3-89060-269-1



Wir erleben eine neue Generation der Erd- und Landschaftsheilung: Heilung auf Quantenebene bewirkt in bisher ungeahntem Umfang eine Transformation für Mutter Erde. In diesem praxisnahen Buch vermittelt uns Suraya Baumeister ihre vielfach erprobten Übungen und Techniken, mit deren Hilfe wir unseren Planeten heilen und für eine gesunde Natur sorgen können. Seite um Seite entwickeln sich die LeserInnen zu Landschaftsheilern und lernen, ihre Berufung zu erfüllen.

Suraya Baumeister

Landschafts-Quanten-Heilung

und andere leicht erlernbare Methoden zur Heilung der Natur

Das praktische Handbuch für Landschaftsheiler

Paperback, 160 Seiten

ISBN 978-3-89060-603-3



**Sie finden unsere Bücher in Ihrer Buchhandlung
oder im Internet unter www.neue-erde.de**

Im deutschen Buchhandel gibt es mancherorts Lieferschwierigkeiten bei den Büchern von NEUE ERDE. Dann wird Ihnen gesagt, dieses oder jenes Buch sei vergriffen. Oft ist das gar nicht der Fall, sondern in der Buchhandlung wird nur im Katalog des Großhändlers nachgeschaut. Der führt aber allenfalls 50% aller lieferbaren Bücher.

Deshalb: Lassen Sie immer im VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) nachsehen, im Internet unter www.buchhandel.de

Alle lieferbaren Titel des Verlags sind für den Buchhandel verfügbar.

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an unter

NEUE ERDE GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken
Fax: 0681 390 41 02 · info@neue-erde.de

